

## Eine Brücke für eine bessere Zukunft!

Am 26.11.05 wurde im Gemeindegottesdienst der syrisch-orthodoxen Gemeinde St. Maria in Gütersloh der zehnjährige Todestag von Yoken Bar Yoken gefeiert. Zu der Gedenkveranstaltung hatte die Yoken bar Yoken Stiftung, der Assyrischer Mesopotamien Verein e.V. Gütersloh und die syrisch orthodoxe Gemeinde St. Maria Gütersloh eingeladen. Zu den Gästen gehörten u.a. Vertreter der Assyrisch Demokratischen Organisation (ADO), des Zentralverbandes der Assyrischen Vereinigungen (ZAVD), Dekan Abraham Gök und Pfarrer Shemun Demir, die gemeinsam mit allen Anwesenden das Abun d' Baschmayo (Vater Unser) beteten.

Zur Einleitung der ersten Rede über Yoken Bar Yoken erzählte Johann Roumee über das Epos von Gilgamesch, als der König von Uruk, der vergebens seine Unsterblichkeit suchte. Er kam zu Utnapischtim und stellte fest, dass nicht jeder unsterblich sein kann. Aus dem Epos zog Johann Roumee den Vergleich zu Yoken Bar Yoken, der für viele unsterblich geworden ist.

Abdulmesih Bar Abraham, der Vorsitzende des Kuratoriums, stellte die Stiftung vor und brachte einige Informationen zu der Person Yoken Bar Yoken hervor. „Yoken war einer der Gründer des Assyrischen Vereins NRW und hat mehrere Jahre aktiv im Zentralverband der Assyrischen Vereinigungen in Deutschland (ZAVD) und der Assyrischen Demokratischen Organisation (ADO) mitgearbeitet. An der Herausgabe der Zeitschrift Egartho hat er maßgeblich mitgewirkt.“ „Die Anerkennung der Yoken bar Yoken Stiftung seitens der zuständigen Behörden konnte er leider nicht miterleben,“ so Abdulmesih Bar Abraham. „Er hat den ersten Grundstein hierfür gelegt, in dem er damals 300.000,00 DM als Grundkapital bereitstellte und dadurch eines seiner letzten Ziele verwirklichte.“

Musa Bar Yoken, Bruder des Stifters, erzählte über das Private der Person Yoken Bar Yoken. „Die Bildung und das Wohlergehen seines Volkes waren ihm sehr wichtig. Er wurde geprägt durch den Satz meines Vaters: Bildung ist Macht“, so Musa Yoken über seinen verstorbenen Bruder. „Dadurch war er motiviert, etwas für sein Volk zu bewegen.“ Musa Yoken wies auch darauf hin, dass die Stiftung nicht der Familie Yoken gehöre, sondern allen Assyriern. „Egal wie sie sich bezeichnen, welcher Konfession sie angehören und woher sie kommen. Dies wäre auch nicht im Sinne Yokens gewesen.“

Die Yoken Bar Yoken Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung, die u.a. Studenten in den Heimatländern der Assyriern mit Stipendien unterstützt. Nach Informationen der Stiftungsvertreter wurden bislang über 20 Studenten gefördert. Studenten, die aus ärmlichen Verhältnissen kamen und nicht die finanziellen Mittel für ein Studium zur Verfügung hatten.

Als weiterer Redner des Abends hielt auch Dekan Abraham Gök eine Rede, die von allen Gästen mit großem Interesse verfolgt wurde. „Die nationale Identität (Umthonoyutho), der Glaube (Heimnutho) und die Liebe (Hubo) vereint in einer Person oder in einer Gesellschaft sind unschlagbar.“ betonte Dekan Gök. „Yoken hat diese Eigenschaften in sich vereint gehabt und diese auch deutlich zum Ausdruck gebracht. Er hat seine Heimat nie vergessen.“ Dekan Gök führte weiter aus: „Das Licht - die Kerze von Yoken darf in Anhil nicht erlöschen. Er soll immer mit seiner Heimat verbunden bleiben.“ Appellierte Dekan Gök an die anwesenden Gäste, sich intensiv für die Heimat einzusetzen.

Neben den o.g. Rednern hielten auch Pfarrer Shemun Demir aus Delbrück (bei

Paderborn) und Said Yildiz, Vertreter der ADO aus Schweden eine Rede ab. Der assyrische Sänger Simon Kaplo und der neue Stern im Musikhimmel Ninorta begleiteten den Abend mit gefühlvollen Volks- und Heimatliedern.

Diese Veranstaltung hat gelehrt, dass es sich lohnt in die Bildung zu investieren, um sich eine bessere Zukunft gestalten zu können. Denn allein mit unserer noch so reichen Vergangenheit kommen wir nicht weiter. Sondern nur mit der Verantwortung für unsere eigene Zukunft.

Shamiram Ayaz

Im Namen der Redaktion wünschen wir der Stiftung weiterhin ein gutes Gelingen und hoffen auf viel Unterstützung. Der Familie Yoken möchten wir mitteilen, dass wir als Zeitschrift „FUNOYO“ die Gedanken und Ziele von Yoken fortleben lassen werden.



## YOKEN BAR YOKEN-STIFTUNG

Die Stiftung „YOKEN-BAR-YOKEN“ wurde von Herrn Yakup Akcan kurz vor seinem Ableben gegründet.

Herr Akcan wurde 1953 in dem Dorf Enhil, Kreis Midyat/Türkei geboren. Dort hat er seine Kindheit verbracht. Die Liebe zu seinem Volk (Nationalgefühle) hat er während dieser Zeit von seiner Familie vermittelt bekommen. Nach Abschluß des Abiturs in Midyat ist Herr Akcan zwecks Studium nach Deutschland übersiedelt. Hier hat er Bekanntschaft mit der „Assyrischen Demokratischen Organisation (ADO)“ gemacht. Nach kürzester Zeit ist er eines der aktivsten Mitglieder der ADO geworden. Er hat bei der Bildung des Assyrischen Zentralverbandes in Deutschland sowie bei der Gründung und Herausgabe der Zeitschrift EGARTHO eine sehr große Rolle gespielt.

Nach Beendigung des Studiums hat sich Herr Akcan ins Arbeitsleben gestürzt, in welchem er seine Qualitäten innerhalb kürzester Zeit zur Geltung gebracht hat. Dieser erfolgreiche Lebensabschnitt war leider nur von sehr kurzer Dauer. Herr Akcan ist in jungen Jahren und zwar im Alter von 42 Jahren, im November 1995 infolge einer unheilbaren Krankheit von uns gegangen. Seine Liebe zu seinem Volk und seiner Heimat hat ihn bis zuletzt begleitet.

Fern der Heimat (der familiären Wärme) ist Herr Akcan während des Studiums mit den Schwierigkeiten eines Studierenden konfrontiert gewesen. Aus dieser Situation heraus hat er nach Möglichkeiten geforscht, den Studierenden zu helfen, welche sich in finanzieller Not befanden. Infolge dieser Tätigkeit konnte er zusammen mit Freunden für die, in der Heimat befindlichen Studenten, Stipendien auf-treiben.

Von dieser Zeit bis zu seinem Ableben, galt einer seiner Gedanken den intelligenten aber mittellosen Studenten unseres Volkes zu helfen. Er überlegte, wie man diesen helfen könnte. Aus diesem Grundgedanken heraus, hat er das Bedürfnis der Gründung einer Stiftung gesehen. Schließlich, kurz vor seinem Tod hat er sich diesen Traum erfüllt, indem er als Gründungskapital DM 300.000,- zur Verfügung gestellt und die Gründung

der YOKEN-BAR-YOKEN-STIFTUNG beantragt hat.

Da bürokratische Hürden überwunden werden mußten, konnte er die offizielle Anerkennung von Seiten des Staates, welche 1996 stattfand, leider nicht mehr erleben. Die Stiftung wurde im Jahre 1996 in Augsburg offiziell unserem Volk und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung sowohl der Studenten als auch unseres Volkes in den Heimatländern.

Am 14.08.1999 sind die Geschäftsführung sowie das Kuratorium der YOKEN-BAR-YOKEN Stiftung in Mönchengladbach zusammengekommen und haben beschlossen, zum ersten Mal für das Studienjahr 2000/2001 DM 10.000,- zu vergeben. Diese und alle Mittel für die kommenden Jahre können im Rahmen der unter [www.yby-stiftung.de](http://www.yby-stiftung.de) aufgeführten Richtlinien beantragt werden.

Die Vorstellung des Stiftungsgründers, Herrn Yakup Akcan, war und ist es, daß die Mittel der Stiftung wachsen, damit in der nächsten Zeit alle unsere Studenten unterstützt werden können. Hierzu hat Herr Akcan den ersten Schritt getan. Die Weiterentwicklung der Stiftung hängt sicherlich von den finanziellen Mitteln, sowie von unser aller Mithilfe ab.

Aus diesem Grund rufen wir hiermit alle auf, uns für dieses noble Ziel sowohl ideell, als auch finanziell zu helfen, denn die Hilfe jedes einzelnen ist sehr wichtig.

Bewerbungen für die Mittelvergabe des Studienjahres 2006/2007 können bis zum 05.10.2006 an die Adresse:

YBY-Stiftung, Postfach 30 04 06,  
D-41194 Mönchengladbach  
[www.yby-stiftung.de](http://www.yby-stiftung.de)  
in den Sprachen: Suryoyo, Türkisch,



Arabisch, Deutsch oder Englisch erfolgen. Die Entscheidung über die Vergabe erfolgt im Monat November 2001

Gleichzeitig bitten wir um Spenden auf folgende Konten:

Deutschland:  
Stadtsparkasse Mönchengladbach  
BLZ 310 500 00,  
KONTO-NR: 296 830

1. Die Mittel können sowohl von Organisationen und Einrichtungen, als auch von Einzelpersonen beantragt werden.

2. Der formlose Antrag muß eine detaillierte Aufstellung über: -Zweck des Projektes, -Verwirklichung, -Zeit der Durchführung, sowie über die benötigten Mittel enthalten.

3. Das Projekt muß den Grundsätzen der Stiftung entsprechen

In beiden Fällen werden nur schriftliche Anträge bearbeitet. Durch die Antragstellung können keinerlei Rechte geltend gemacht werden, da ausschließlich, im Rahmen der Satzung, nur die verfügbaren Mittel verteilt werden.

Der Vorstand  
YOKEN BAR YOKEN STIFTUNG